




ACTIONSGRUPPE SAUBERER SCHWARZENSTEIN

AN DIE
PIRATENSENDER
RADIO BRENNER
RADIO BAVARIA
RADIO ROSENGARTEN
RADIO M1

„WER NICHT HÖREN WILL FLEGT RUNTER!“

HÄNDE WEG VOM SCHWARZENSTEIN
"RADIO M1 WAR DER ERSTE -
WER MÖCHTE DER NÄCHSTE SEIN?"

UNSERE BERGE UND GIPFEL GEHÖREN
DEN NATURFREUNDEN!!!

Der Bekennerbrief: Die Bedenken der Naturschützer bestanden zu Recht. Während eines Betankungsfluges verlor ein Hubschrauber zwei Ölfässer, die den Gletscher erheblich verunreinigten. In mühsamer Handarbeit mußte das dabei ausgelaufene Dieselöl von der Feuerwehr geborgen werden

Doch die sonnigen Tage von M 1 waren gezählt. Schon am 10. Oktober desselben Jahres verstummte M 1. Man hatte dem Rock-Radio die Antennen gekappt – 100 000 DM Schaden. In einem Bekennerbrief gab sich eine „Actionsgruppe sauberer Schwarzenstein“ als Täter zu erkennen. Motiv für den Anschlag sei das Interesse an der Erhaltung des hochalpinen Naturzustandes. Zwar wurden die M-1-Antennen eiligst wieder zusammengeflückt (nach 40 Stunden

Rundfunk für jedermann in Italien

In Italien, und dazu gehört auch die autonome Provinz Bozen in Südtirol, gibt es außer einem staatlichen Rundfunk (RAI) eine Vielzahl von privaten Ton- und Fernseh Rundfunk-Sendern. Die Regeln der Frequenz- und Lizenzvergabe sind unbürokratisch und der italienischen Praxis angepaßt: Jeder, der will, darf im UKW-Rundfunkband bzw. UHF-Fernsehband senden. Wer eine Frequenz neu besetzt, muß lediglich darauf achten, daß er damit keinen anderen stört. Benutzt er die angemeldete Frequenz länger als 21 Tage nicht, verliert er den Anspruch darauf. Über

war man wieder „in der Luft“, doch die Freude sollte nicht lange dauern.

Gut einen Monat später wurde der M-1-Container von Bezirksrichter Dr. G. Bissignano aus Bruneck beschlagnahmt und versiegelt. Bei dieser Gelegenheit konnte der Richter gleich noch einen kurz vor der Fertigstellung stehenden Schwarzbau, nur wenige hundert Meter entfernt, mitbeschlagnahmen: Radio Brenner war dem Lockruf des Schwarzensteins gefolgt und hatte unter großer Geheimhaltung dort mit dem Bau eines neuen, stärkeren Senders begonnen. Die Genehmigung zum (provisorischen) Hinstellen des M-1-Containers auf dem Schwarzenstein stammte übrigens von der Gemeinde Ahrntal und war damit ungültig, jedenfalls nach des Richters Meinung. Der nun nachfolgende Rechtsstreit dauert an und kann erfahrungsgemäß noch recht lange dauern.

Die Kleinen leben auch

Auch wenn die „Großen“ mehr Reden um sich machen, darf man die „Kleinen“ nicht vergessen. Radio Rosengarten und Radio Tirol haben zwar in Bayern sicher nicht die große Hörerschaft wie in Norditalien und Südtirol, sie sind aber in einigen Landstrichen Süddeutschlands teilweise recht gut zu hören. Radio Rosengarten mit Studios in Bozen ist in Italien auf der Nord-Süd-Autoroute bis kurz vor Venedig mit einigen Umsetzern hörbar, strahlt aber Richtung Bundesrepublik auf 101,1 MHz nur mit relativ geringer Leistung von einem Berg namens Hühnerspiel bei Sterzing. Der Sen-

die Sendeleistung oder die Reichweite steht im italienischen Gesetz nichts Verbindliches, es muß nur sichergestellt sein, daß das abgestrahlte Programm auf italienischem Gebiet empfangbar ist. Dem Programm sind vom Inhalt her kaum Beschränkungen auferlegt, lediglich gegen die guten Sitten verstoßende oder die Religion verunglimpfende Sendungen sind untersagt. Die Werbung ist ebenfalls dieser Regel unterworfen und zeitlich nicht begrenzt oder reglementiert, jedoch betrachtet der italienische Staat Werbung für gewisse Hygieneartikel, wie sie hierzulande während der Abendzeit gehäuft zu sehen und zu hören ist, als sittlich anstößig.



Im Studio von Radio Brenner wird täglich 24 Stunden Programm gemacht: Musik und Unterhaltung für jedermann

derstandort liegt zwar erheblich höher als der von Radio Brenner, hat aber keinen Anschluß an das öffentliche Stromnetz, so daß mit Generatoren gearbeitet werden muß. Das Programm von Radio Rosengarten ist rein italienischsprachig.

Am ehemaligen Senderstandort von Radio Bavaria International auf der Zirog-Alm steht heute ein Sender von Radio Tirol mit 18 kW ERP. Wie mittlerweile bei allen in Richtung Süddeutschland strahlenden Südtiroler Rundfunksendern arbeitet man auch hier mit Antennen der Kathrein-Werke. Acht Felder stehen auf der Zirog-Alm in Sichtweite der Radio-Brenner-Antennen. Auf 101,45 MHz wird ein volkstümliches Programm in vorwiegend deutscher Sprache gemacht und gen Norden geschickt.

Pirat oder nicht Pirat

Sind die Sendungen der Südtiroler Sender in Richtung der öffentlich-rechtlichen Medienlandschaft Bundesrepublik legal? Der Bayerische Rundfunk beispielsweise scheut sich nicht, diese Sender als Piraten zu bezeichnen. Wenn es aber tatsächlich Piratensender wären, dürften sie dann in bundesdeutsche Kabelnetze eingespeist werden? Noch sind diese Fragen offen. Auch wenn es von den betroffenen öffentlich-rechtlichen Rundfunkmachern wohl ungern zugegeben wird, ein wenig hat und wird man – was das Programm angeht – schon von den Privaten lernen müssen.

Wolf P. Tangermann